

(Free download) Neue Anfänge?: Der Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum Die Landeskirchen in Nordelbien Band 1: 1945-1965

Neue Anfänge?: Der Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum Die Landeskirchen in Nordelbien Band 1: 1945-1965

Von Stephan Linck

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #176871 in BcherMarke: Lutherische Verlagsges. Veröffentlicht am: 2013-11-01 Abmessungen: 9.49 x 1.38b x 6.77l, Einband: Gebundene Ausgabe 352 Seiten | File size: 63.Mb

Von Stephan Linck : Neue Anfänge?: Der Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum Die Landeskirchen in Nordelbien Band 1: 1945-1965 before purchasing it in order to

gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Neue Anfänge?: Der Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum Die Landeskirchen in Nordelbien Band 1: 1945-1965:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sachlicher RückblickVon BibliomaneDas Buch gibt in sehr sachlicher Form einen vertieften Einblick in die schwierige Lage der evangelischen Kirche in Hamburg und Schleswig-Holstein in der Nachkriegszeit wieder. Der Autor stellt auch komplexe Zusammenhänge sehr gut dar. Das Buch ist eine gute Orientierungshilfe für das Verständnis des Handelns der Kirchenleitungen vor und nach 1945 und deren kritische Aufarbeitung. Der Wunsch, 1945 hätte es eine "Stunde Null" gegeben und einen Neuanfang ging nicht in Erfüllung. Sehr deutlich wird, wie lange noch autoritäres Handeln und Verdrängen aus der NS-Kultur nachwirkte. Dieses Buch zeigt die Unfähigkeit zu Trauern vieler Theologen der damaligen Zeit auf. Ich hoffe auf ein Erscheinen des 2. Teils im Jahr 2015.3 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Falsche BehauptungenVon Peter GodzikLinck behauptet (S. 23), der Kirchenamtspräsident Dr. Kinder sei auf die Linie der radikalisierten DK aus Thüringen und der "Nationalkirchlichen Einigung" gegangen. Das Gegenteil ist der Fall! Dr. Kinder wurde bei den Deutschen Christen Nachfolger des radikalen Krause und lehnte die Thüringer ab (Kinder, Neue Beiträge ..., S. 41 und 50). Linck behauptet (S. 24), mit Erlass vom 10. Februar 1942 wären Christen jüdischer Herkunft aus der Landeskirche ausgeschlossen worden. Diese Maßnahme habe durch die Unterstützung von Wilhelm Halfmann die Zustimmung der BK-Führung gefunden. Das Gegenteil ist der Fall! Halfmann bestätigte nach dem Krieg Dr. Kinder, er habe in der "Frage der Behandlung nichtarischer Mitglieder der evangelischen Kirche die radikal-deutschkirchliche Lösung vermieden und für Schleswig-Holstein eine Sonderregelung getroffen, die auch die Billigung der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein fand" (Kinder, Neue Beiträge ..., S. 192). Die Zustimmung zu dieser Regelung stammte von Pastor Tramsen bzw. seinem Nachfolger (Kinder, Neue Beiträge ..., S. 120 f.). Es wurde eine "Personalgemeinde" unter Leitung des aus einer jüdischen Familie stammenden Pastors Auerbach gebildet, der im landeskirchlichen Dienst blieb (ebenda, S. 191). Es gab also keinen Ausschluss, sondern eine besondere Regelung. Und Halfmann hat zu dieser Zeit nicht unterstützt und zugestimmt, sondern nach dem Krieg bestätigt und anerkannt. Halfmanns inkriminierte Schrift "Die Kirche und der Jude" (Linck, S. 222 ff.) war anti-judaistisch, aber gerade nicht anti-semitisch. Das Buch von Linck belegt Behauptungen nicht ordentlich und zieht falsche Schlussfolgerungen. Die Bilder sind so ausgewählt, dass man den Vorsatz der einseitigen "Entlarvung" spürt. Ich empfehle stattdessen das Buch des Historikers Kurt Jürgensen "Die Stunde der Kirche". Ich kann die kritischen Fragen der ehem. kirchenleitenden Personen an die gegenwärtige Kirchenleitung der Nordkirche in Sachen dieses Buches gut verstehen (Schleswiger Nachrichten vom 5. Juli 2014). Peter Godzik

ProduktbeschreibungDer Umgang der evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum Die Landeskirchen in Nordelbien Band 1: 1945-1965Gebundenes BuchDie Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft 1933 bis 1945 stellt den tiefsten Abgrund der Barbarei in der deutschen Geschichte dar. Die protestantische Kirche unterstützte in ihrer Mehrheit nicht nur die Nationalsozialisten, sie hat auch dem völkischen Antisemitismus den Weg bereitet. Gemessen an ihren eigenen Werten hat sie versagt.Die vorliegende Untersuchung stellt die Frage, wie die Kirche nach 1945 mit ihrer eigenen Schuld und Mittäterschaft umging. Wann und in welcher Form begann ein kritischer Diskurs über das eigene Handeln in der NS-Zeit? Wie begegnete die Kirche den Juden und dem anhaltenden Antisemitismus? Und was trug sie bei zu einem gesellschaftlichen Neuanfang, zu einer Demokratie, die Menschenrechten und Menschenwürde verpflichtet ist? Untersuchungsgebiet ist der "lutherische" Norden: die vier ehemaligen Landeskirchen Schleswig-Holsteins und Hamburgs Nordelbien mit all ihren Gemeinsamkeiten und Gegensätzen.

KurzbeschreibungDie Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft 1933 bis 1945 stellt den tiefsten Abgrund der Barbarei in der deutschen Geschichte dar. Die protestantische Kirche unterstützte in ihrer Mehrheit nicht nur die Nationalsozialisten, sie hat auch dem völkischen Antisemitismus den Weg bereitet. Gemessen an ihren eigenen Werten hat sie versagt.Die vorliegende Untersuchung stellt die Frage, wie die Kirche nach 1945 mit ihrer eigenen Schuld und Mittäterschaft umging. Wann und in welcher Form begann ein kritischer Diskurs über das eigene Handeln in der NS-Zeit? Wie begegnete die Kirche den Juden und dem anhaltenden Antisemitismus? Und was trug sie bei zu einem gesellschaftlichen Neuanfang, zu einer Demokratie, die Menschenrechten und Menschenwürde verpflichtet ist? Untersuchungsgebiet ist der "lutherische" Norden: die vier ehemaligen Landeskirchen Schleswig-Holsteins und Hamburgs Nordelbien mit all ihren Gemeinsamkeiten und Gegensätzen.